

Doppelt gut für den Lerchenberg: **ödp + Freie Wähler**

Allgemein

- Der Lerchenberg ist ein Stadtteil, der in den letzten Jahrzehnten wenig positive Entwicklung genommen hat, die Bevölkerungszahl ist deutlich geschrumpft, die Sozialstruktur hat sich ungünstig verändert, die Nahversorgung zeigt Zerfallserscheinungen. Teile des Lerchenbergs sind zu einem therapiebedürftigen Sozialfall geworden, wie die Aufnahme in das Programm "Soziale Stadt" zeigt. Es ist erforderlich, dass die Siedlung Lerchenberg eine Zukunftsperspektive erhält, die dem Einwohnerschwund und damit dem Verfall der Infrastruktur entgegen wirkt. Der Lerchenberg muss eine Gemeinde mit Seele und Gesicht werden.
- Neben einer flächenschonenden, behutsamen Erweiterung und punktuellen Verdichtung sollte ein Aufbrechen der städtebaulichen Monotonie durch Lockerung der Gestaltungssatzung gefördert werden.

Straßenreinigung

- Der Ärger um die kuriose Verteilung der Kehrkosten muss durch Änderung der Kehrsatzung und ggf. auch des Landesstraßengesetzes angegangen werden. Es ist unerträglich, dass der durch Wohnwege verkehrsberuhigte Lerchenberg aus formalen Gründen in eine Zweiklassengesellschaft privilegierter Hinterlieger und eine Minderzahl gebührenpflichtiger Vorderlieger geteilt wird.

Verkehr

- Insbesondere auf der bewohnten Seite der Hebbelstraße ist der planerisch vergessene Bürgersteig durch kostengünstiges Aufpflastern bis zur weißen Fahrbahnrandmarkierung nachzurüsten (tödlicher Unfall!).
- An der Kreuzung Hindemithstraße / Brucknerstraße sollten die völlig deplatzierten Fußgängerüberwege auf die verkehrsarme Seite verlegt werden.
- In der von eiligem Zubringerverkehr zur Schule und zum Kindergarten belasteten Fontanestraße ist jenseits der Hälfte eine Aufpflasterung als Tempobremse geboten.
- Die Ausweisung einer P&R-Fläche für umweltbewusste Umsteigependler ist auch zur Stützung des ÖPNV geboten.
- Die abbiegende Vorfahrt an der Kreuzung Hebbelstraße / Büchnerallee führt zur Raserei und immer wieder zu Schleuderunfällen. Die Regelung hat ihre letzte Existenzberechtigung verloren, nachdem städtische Busse (Linie 68) auch gegen die Vorfahrt abbiegen müssen. Die Abknickende Vorfahrt verhindert derzeit die Anlage eines Fußgängerüberwegs zur Haltestelle am Bürgerhaus.
- Die durch steile Rampen verbundenen Ebenen der Ladenzeile sind für Behinderte nur schwer zu erreichen. Deshalb bedarf es an der Hindemithstraße Behindertenparkplätze in ausreichender Breite.

Energie, Versorgung, Entsorgung

- Die formale Behinderung der Einrichtung von Solaranlagen durch die Gestaltungssatzung und die wirtschaftliche Behinderung durch die Heizungssatzung muss aufgehoben werden.
- Auch sind die nach jahrelangen Druck der **ödp** jetzt von Favorit angebotenen und ausschließlich von der CDU beworbenen neuen Verträge keineswegs befriedigend. Ein weitaus besseres Abrechnungsmodell wird von der stadt-eigenen Fernwärmeversorgung durch KMW / HKM praktiziert. Auch die Energieberechnung nach Erdgaspreisen ist unredlich, weil fast der gesamte Wärmebedarf des Wohnlerchenbergs von der Stadt über eine Fernleitung (Abwärme Gaskraftwerk und Müllverbrennung) vorgeliefert wird. Das Heizwerk arbeitet weitgehend für das ZDF, das zum Betrieb der Klimaanlage Prozesswärme von 140°C benötigt.
- Die nach wie vor bestehenden Leckagen zwischen Trinkwasser- und chemisch belasteten Heizwassernetz müssen endlich aufgedeckt und beseitigt werden. Das Heizwerk hat zugegeben, ständig Übertrittswasser ausgleichen zu müssen.

- Die hohen und sehr unterschiedlichen Müllgebühren durch Bereitstellung von Übermengen und der damit verbundenen Nachlässigkeit bei der Mülltrennung muss durch ggf. teilweise Individualisierung entgegengewirkt werden. Auch dem Mülltourismus durch Ortsfremde muss durch Absperren der Müllplätze entgegengewirkt werden.
- Der formal bedenkliche Anschlusszwang an die Fernsehkabelanlage bedarf der Aufhebung. Durch die technische Entwicklung (DVBT) besteht keine Notwendigkeit mehr, auf diesem Wege einem Antennenwald entgegenzuwirken. Auch gibt es längst zahlreiche geduldete Sattelitenanlagen.

Infrastruktur

- Das Einkaufszentrum bedarf einer Aufwertung, wobei versucht werden soll die steilen Rampen behindertengerecht abzufachen.
- Die Bezirkssportanlage muss besser zugänglich sein. Eine stets abgeschlossene Sportanlage ist faktisch nicht existent!

Soziales / Bildung

- Das Projekt "Soziale Stadt" bezieht sich überwiegend auf bauliche Verbesserungen. Die parallel vom Land geförderten Bildungsprojekte laufen nur 3 Jahre. Wir fordern 3 zusätzliche Sozialarbeiter für den sozialen Brennpunkt Gustav-Mahler-Siedlung.
- Kindertagesstätten: Wir fordern eine personelle Ausstattung nach den OECD-Richtlinien. Nur so können die vorschulischen Einrichtungen ihrem Bildungs- und Integrationsauftrag gerecht werden.
- Schulen: Mehr Sozialarbeiter und 1 Schulpsychologe
- Integration: Für Migrantenkinder fordern wir Kindergartenbesuch ab 2. LJ. und parallel Deutschkurse für die Eltern.

Öffentliches Grün

- Wir fordern ein selektives Nachpflanzen für inzwischen über 50 abgestorbene Bäume mit heimischen, standortgerechten Arten und Aufwertung der verwahrlosten Waldinseln.

Fluglärm

- Die Belastung der gesamten Region durch Fluglärm und Luftverschmutzung muss zurückgedrängt werden, vor allem muss der geplante Ausbau von Fraport vor dem Hintergrund des stark geschrumpften Bedarfs hinterfragt werden.

Leistungen der ödp

- Die **ödp** hat durch jahrelange Recherchearbeit und ständigen Beschluss der Entscheidungsträger ein gutes Stück zum Scheitern des Projekts Medienpark beigetragen.
- Die begonnene Aufpflasterung der vergessenen Bürgersteigs an der Hebbelstraße ist das Ergebnis des jahrelangen Bemühens der **ödp**.
- Eine immer wieder von der Stadt abgelehnte Forderung der **ödp**, nämlich der Lückenschluss zwischen dem zuletzt bis Bretzenheim reichenden städtischen Fernwärmenetz und dem Lerchenberg ist Realität.
- Das keineswegs befriedigende Vertragsangebot von Favorit, ist das vorläufige Ergebnis des jahrelangen Kampfes der **ödp** bis hin zum Bundeskartellamt und zum Bundeswirtschaftsministerium. Vor allem konnte die **ödp** erreichen, dass die Novellierung der umweltfeindlichen Fernwärmeverordnung jetzt endlich in Bearbeitung ist.
- Die **ödp** war und bleibt aktiv im Kehrstreit bis zum Erreichen einer gerechten Lösung.